Die digitale Landesbibliothek Oberösterreich

oö landes bibliothek

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:
Director: Mag. Renate Plöchl
Deputy director: Mag. Julian Sagmeister
Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek
Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:
Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at
Telephone: +43(732) 7720-53100

denzdienstes stets rückhaltslos anerkannt und sein volles Einverständnis mit der Leitung dieses Dienstes dadurch ausgedrückt, daß er dem Chef des Evidenzbüros volle Freiheit ließ. Conrad unterband nie die Initiative seiner Bürochefs, sondern unterstützte ihre Anträge stets auf das werktätigste. Dadurch übertrug sich die Verantwortungsfreude auf jeden einzelnen Referenten.

Als Zeichen besonderen Vertrauens forderte Conrad niemals Rechenschaft über die Gebarung mit der Kundschaftsdotation. Das unbegrenzte Vertrauen eiferte jeden Untergebenen Conrads zu Maximalleistungen an. Jeder Offizier seines Stabes fühlte sich als vollwertiges Glied in der Reihe seiner Mitarbeiter. Stolz, unter so hervorragender Führung das Seinige zum Erfolg beizutragen, stellte jeder ausnahmslos sein bestes Können in den Dienst der Sache.

Die Revolution der Jungtürken

Die politischen Ereignisse, die zum Ausbruch des Weltkrieges führten, stehen im ursächlichen Zusammenhang mit der jungtürkischen Revolution des Sommers 1908. Es ist zum Verständnis der außenpolitischen Lage jener Zeit notwendig, dieses historisch bedeutsame Geschehnis in Erinnerung zu bringen.

In dem von Kaiser Franz Joseph und dem Zaren Nikolaus festgelegten „Mürzsteger Programm" war im Jahre 1903 in den unter der Bezeichnung „Mazedonien" zusammengefaßten türkischen Vilajets ein internationales Reformwerk ins Leben gerufen worden, das in diesem von politischen Wirren durchwühlten Lande, wo Mord und Bandenkämpfe an der Tagesordnung standen, Ruhe schaffen sollte. Alle europäischen Großmächte hatten sich daran beteiligt. In den ihnen zugewiesenen Abschnitten sollte vor allem die türkische Gendarmerie nach europäischem Muster reformiert werden.

Zu diesem Zweck wurde eine Anzahl von Offizieren entsendet, die nach mühseligen Verhandlungen mit dem Sultan Abdul Hamid in türkische Dienste zu treten hatten, türkische Uniformen trugen